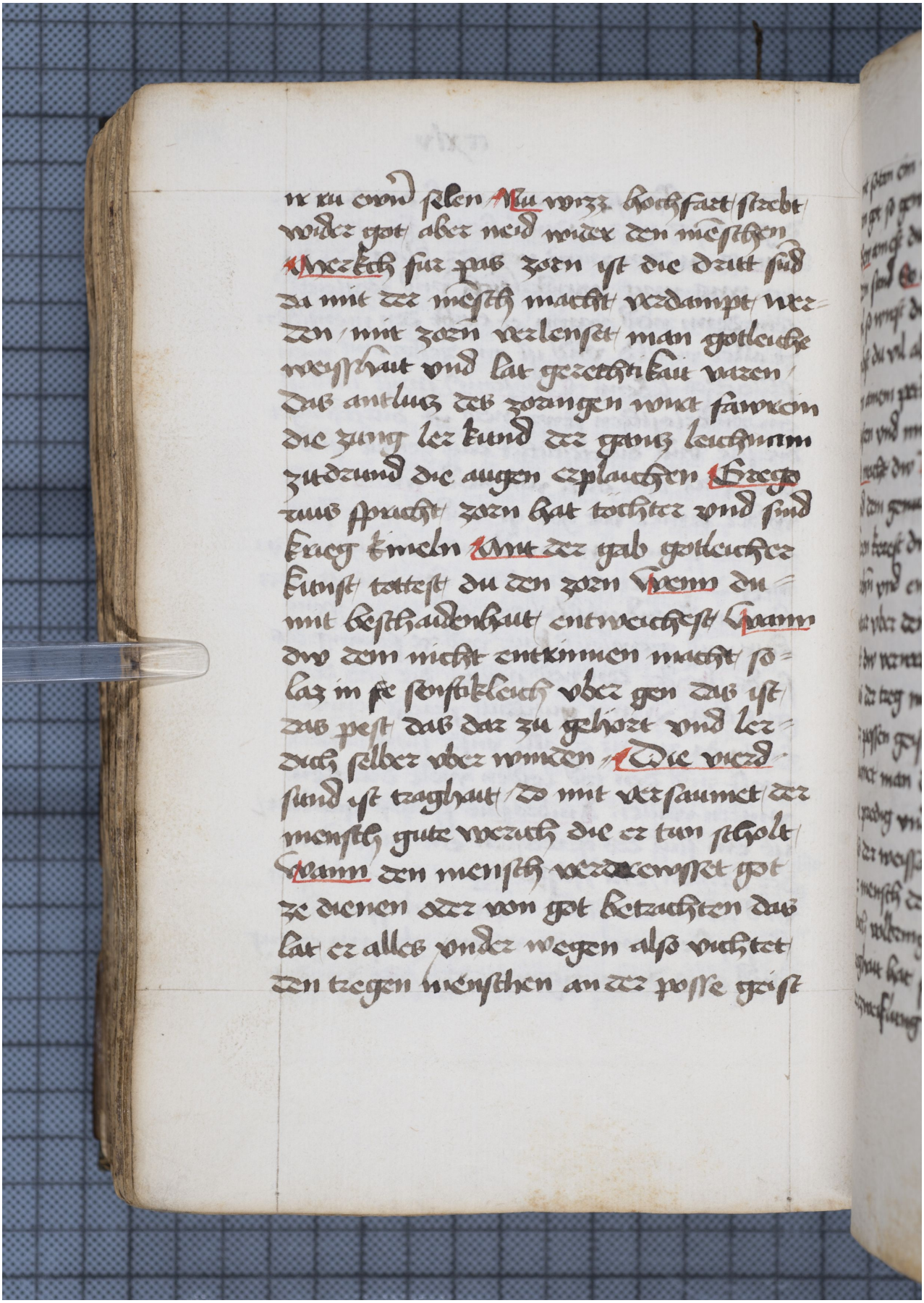
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



re zu eynd selen Nu vrzz hochfart stecht
wider got aber neid wider den menschen
Wezkch fur pas zorn ist die drutt sind
du mit der mesth macht verdampt ver-
den mit zorn verlenset man gotleiche
weisshaut vnd lat gezeichnet varen
das antlutz des zorngen vnnt fawren
die zung ler kund der gemz leichnam
zudzund die augen czplauchen Hrego
tius sprycht zorn hat tochter vnd sind
krecz kmeln Wnt der gab gotleicher
kunst tettest du den zorn Wenn du
mit hesthaudenhaut entweichest Wann
dw den nicht entkumen mocht so
laz im se senftikleich vber gen das ist
das pest das dar zu gehort vnd ler
dich selber vber wunden Die vnd
sind ist traghaut do mit versaumet der
mensch gute werch die er tun scholt
Wann den mensch verdarbet got
ze dienen oder von got betrachten das
lat er alles vnder wegen also vichtet
den tregen menschen an der posse geist